

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 48.

Freitag, den 17. Februar.

1843.

Bekanntmachung.

Wegen des heute in hiesigem Hotel de Pologne stattfindenden Maskenballes wird hiermit Folgendes angeordnet:

- 1) Die nach dem gedachten Hotel zu gehenden Wagen fahren über den Marktplatz in die Hainstraße und halten sich auf der rechten Seite der letzteren, damit der übrige Theil der Straße für die Fußgänger frei bleibt.
- 2) Die Wagen fahren in der Reihenfolge vor das Hotel, in welcher sie nach einander in der Hainstraße angekommen sind; es darf daher in dieser Straße kein Wagen einen andern ausstechen oder überholen.
- 3) Die Abfahrt der Wagen vom Hotel weg geschieht durch den Brühl.
- 4) Für Fuhrwerk, welches nicht zum Maskenballe gehört, bleibt die Passage der Hainstraße von 5¹/₂ bis 9 Uhr gesperrt.
- 5) In der Hainstraße darf nur im Schritte oder im ganz langsamen Trabe gefahren werden, wie denn überhaupt die Polizeidiener angewiesen worden sind, in sämtlichen Straßen mit verdoppelter Aufmerksamkeit darüber zu wachen, daß dem gegen das schnelle Fahren bestehenden Verbote nicht entgegen gehandelt werde.
- 6) Das Stehenbleiben von Zuschauern auf der Straße vor dem Hotel de Pologne oder in dessen Nähe kann wegen der daraus entstehenden Verengung der Passage und der in dessen Folge leicht möglichen Unglücksfälle nicht geduldet werden.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Die Belagerung Freibergs im Jahre 1643.

Am heutigen Tage feiert Freiberg ein Jubelfest zum Andenken an seine den 17. Februar 1643 geschehene Befreiung von einer siebenwöchigen Belagerung durch die Schweden. Der wesentlichste Theil der Feier besteht in dem Acte der Grundsteinlegung eines in der Nähe des Petersthores zu errichtenden Monumentes, welches für alle Zeiten die Erinnerung an die vorübergegangene große Bedrängniß der Stadt und an die ruhmvolle Haltung der Belagerten festhalten und zugleich für die Zukunft ein sichtbares Zeichen sein wird, wie viel treuer Bürgersinn vermag.

Die Kosten des Monumentes sollen durch Subscriptionen und durch den Ertrag einer ausgegebenen Denkschrift: Die Feier des 17. Februar 1843, als des zweihundertjährigen Jubelfestes der Entsetzung Freibergs von der schwedischen Belagerung, angekündigt von dem Fest-Comité, gedeckt werden.

Sie enthält unter andern eine kurze Geschichte der Belagerung aus der Feder des Herrn Berghauptmann Freiesleben, deren Wiedergabe in unserm Blatte hoffentlich dazu dienen wird, daß Mancher sich diese Schrift anschaffe.

Freiberg,

welches die Markgrafen von Meissen immer als eine der kostbarsten Perlen in ihrem Diademe betrachteten, Freiberg mag wohl durch die Ungunst der Zeitverhältnisse viel von seiner Blüthe verloren haben, aber die Geschichte der Vergangenheit umgiebt es doch mit einem Glanze, den ihm wenige Städte des geliebten Vaterlandes streitig zu machen, keine abzurufen vermag.

Verdankt es doch sein Entstehen dem Bergmannsglücke, das

die verborgenen Schätze der Teufe erschloß; darum, so oft auch leider! die Wettinischen Fürsten Meissen und Thüringen theilten, Freiberg und seine Bergwerke blieben ihnen immer ein gemeinsames Besitztum bis zu der Zeit, wo die jüngere Linie die ältere überstülte. Freiberg war stets auch dem Herzen seiner Landesväter theuer.

Hat es sich doch unter Dietrich dem Bedrängten den schwarzen Meißner Löwen erkämpft; unter Friedrich dem Gebissenen 16 Monate lang den wilden Feind von seinen Mauern abgewehrt, und selbst als es durch die Verrätherie eines Einzigen die Beute desselben geworden, nicht aufgehört, den geliebten Fürsten in seinem Unglücke mit Gut und Blut zu unterstützen; hat es doch im Bruderkriege durch treues Halten an geschwornen Eiden den Zorn des Fürsten glücklich besiegt, und einst sogar lange Jahre in seiner Mitte thronen sehen den frommen Heinrich, der ihm sterbend noch das unschätzbare Zeugniß gab:

„Er habe seine lieben Freiburger in aller Liebe und Treue gegen Gott und sich erfunden; daher wolle er bei ihnen schlafen.“

Von ihm an ruhen alle Fürsten albertinischer Linie in den Mauern unserer Stadt, so viele mit ihrem Volke eines Glaubens waren. Theuer hat Freiberg solchen Ruhm der Treue erkaufte; denn die Bunden, die ihm ob seiner Anhänglichkeit an die Sache des Landesfürsten während der furchtbaren Stürme des 30jährigen Krieges geschlagen wurden, hat es jetzt — nach 200 Jahren — noch nicht verschmerzt. Aber eben dadurch thut es dem Herzen wohl, die schweren Opfer, welche die Väter dem Vaterlande freudigen Muthes brachten,

zu betrachten, und ~~wohlwärtig~~ fühlen wir uns erhoben, wenn der Geist jener Zeit uns ~~anbietet~~.

Darum sei uns vergönnt, in kurzen Zügen eine Begebenheit darzustellen, deren 200 jährige Jubelfeier den Nachkommen jener Tapfern bevorsteht, die Belagerung Freibergs durch Torstenson im Jahre 1643.

Banner, der bereits im Jahre 1639 Freiberg hart, obwohl vergeblich bedrängt hatte, war gestorben. Schon glaubte man, das schwedische Heer werde sich auflösen; da erschien Torstenson, Gustav Adolfs Schüler, als Feldherr wenigstens des großen Meisters würdig, und alsbald durchwehte ein neuer Geist die rohen, undisciplinirten Horden.

Torstenson, von wüthenden Schmerzen des Podagraß gefoltert, so daß er selten sein Streitroß besteigen konnte, durchflog doch mit Bligesschnelle dreimal in seiner Eänste Deutschland, mit ihm die Victoria, und machte die kaiserliche Majestät wie den dänischen König, den Kurfürsten von Sachsen wie den von Brandenburg vor sich erzittern.

Dies war der furchtbare Feind, den Freiberg vor seinen Mauern sah. Der schwedische Feldherr belagerte nämlich Leipzig; Fürst Piccolomini wollte die noch immer reiche Stadt aus des Feindes Hand erretten; aber auf demselben Blatfelde, wo der kühne Kämpfer für des Glaubens Freiheit, Gustav Adolph, 11 Jahre früher Lillý den blutigen Lorbeerkranz entriß, hatte, zerstoßen abermals die österreichischen Schaaren vor Torstenson's Heldenarm und suchten in eiliger Flucht Rettung in Böhmen.

Leipzig fiel in des Feindes Gewalt.

Da erscholl die Schreckenskunde, der Sieger eile nach Böhmen, das feindliche Heer vollends zu vernichten, und gedenke nebenbei auf dem Wege auch Freiberg zu erstürmen. Doch der Muth der Bürger wurde durch diese Nachricht nicht erschüttert.

Eilig traf man alle Vorkehrungen; Kurfürst Johann Georg sandte den 4. December 1642 290 Mann als Besatzung nach Freiberg, — freilich ein kleines Häuflein; aber der Fürst vertraute seiner Stadt. —

Am 10. December ernannte er den umsichtigen, vielfach bewährten Oberstlieutenant Georg Herrmann von Schweiniß zum Commandanten der Stadt; die Festungswerke wurden ausgebessert und in möglichst guten Vertheidigungsstand gesetzt. Wohl zweifelten Viele, daß der Feind mitten im Winter bei anhaltender Kälte und höchst ungestüme Witterung eine Armee in's Gebirge führen oder gar eine Festung belagern werde; aber Torstenson war nicht der Mann, den solche Schwierigkeiten schreckten.

Noch war die heilige Feier der Weihnachten nicht beendet, da erschien am 27. December 1642 ein schwedisches Reitercorps von 7—800 Mann vor Freiberg und besetzte alle Zugänge so, daß Niemand weder aus, noch eingehen konnte. Zwar ließ der Commandant sogleich einen Ausfall machen; aber seine Dragoner mußten, ohne einen Gefangenen eingebracht zu haben, zurückkehren. Desto eifriger ward in der Stadt alles zu einer hartnäckigen Vertheidigung Nöthige vorgekehrt. Commandant, Rath, Bürgerschaft gelobten sich nochmals, die ihnen anvertraute Festung bis auf den letzten Mann zu behaupten.

Die Posten an den Thoren und auf den Thürmen wurden von Soldaten und Bürgern, unter denen sich namentlich die sogenannten Defensioner *) auszeichneten, besetzt. Die Musterherren, welche die Bürgerschaft anführten, der Bürgermeister und kurfürstliche Zehntner, Jonas Schönleben, und der Stadtrichter, Wolfgang Graun, wichen Tag und Nacht nicht von ihren Untergebenen; auch die übrigen Herren des Rathes erschienen von Zeit zu Zeit, stets aber in der Stunde der Gefahr, auf den Mauern und stärkten die Ihrigen mit unerschrockenem Muth.

Bergbeamte und Bergleute (unter ihnen nicht selten der Berg- und Amtshauptmann Georg Friedrich von Schönberg) waren stets im Kaufhause versammelt, theils entzündenes Feuer zu löschen, theils die eingeworfenen Granaten zu dämpfen, theils Gegenminen anzulegen; das nach Freiberg gestüchtete wehrhafte Landvolk war vor dem Rathhause aufgestellt; selbst die Handwerksgefallen versäumten nicht, die treue Bürgerschaft auf ihren Posten zu unterstützen, wofür man ihnen wöchentlich je 1 Gulden Löhnung zahlte. So wurden alle Kräfte weislich benutzt.

Damit man aber zu jeder Zeit sich in dem Vertrauen auf den mächtigsten Helfer in aller Noth stärken könne, wurde täglich drei bis vier Mal in allen Kirchen Gottesdienst gehalten, und von dem Vesperprediger Bartholomäus Glaser wird gerühmt, er habe des Tages zweimal, mitten unter dem Donner des Geschüßes, da, wo die Gefahr am größten war, an der Bresche, das Wort Gottes verkündigt, so daß die Töne des feierlichen Gesanges hinüber schallten in's feindliche Lager, den Schweden zur ernstern Mahnung an Gustav Adolfs fromme Zucht.

So geistig und leiblich wohlgerüstet sahen die Freiburger der kommenden Bedrängniß entgegen und siehe da — ein herrlicher Regenbogen ward am Himmel gesehen; freudig betrachtete man ihn als ein Zeichen himmlischen Schutzes. Und sie bedurften desselben. Denn schon am 29. December langte die ganze schwedische Armee mit 104 großen und kleinen Geschüßen und 5 Feuermörsern an; die Cavallerie ward auf die nahen Dörfer verlegt, die Infanterie setzte sich am Hospitalwalde; eine Brigade nahm die Hospitalkirche und das schon niedergebrannte Vorwerk in Besitz; denn von hier aus sollte der Hauptangriff begonnen werden. Am folgenden Tage ließ sich Torstenson durch einen Trommelschläger erkundigen, wer Commandant sei und ob er sich wehren wollte, erhielt aber von Schweiniß die mannhafte Nachricht, er hoffe, daß der Feldmarschall an ihm einen Soldaten finden werde.

Nun eröffneten die Schweden trotz der ungünstigen Witterung die Laufgräben vor dem Petersthore und singen an, die Stadt zu beschießen, jedoch ohne Wirkung.

Im 1. Januar 1643 erfolgte eine neue Aufforderung zur Uebergabe mit dem Bedeuten: der Feldmarschall habe dem Commandanten die Ehre angethan, ihn aus 26 Stück zum Neujahr zu begrüßen; wolle er die Stadt nicht übergeben, so solle sie den nächsten Tag gestürmt und völlig zerstört werden.

*) Defensioner waren eine Art Landwehr; sie wurde aus den Bürgern der Städte und Bewohnern des Landes gewählt und mußte, wenn sie im Falle der Noth vom Landesherren aufgeboden wurde, Kriegsdienste leisten.

Die Stadt Freiberg hatte 140 Bürger zu dem 520 Mann starken sog. nannten Freiburger Fähnlein zu stellen.

Schweiniß verweigerte abnormals jede Capitulation. Da begann am 2. Januar ein furchtbares Schießen.

Binnen 6 Stunden wurden 1317 Kugeln gegen das Petersthor geschleudert und 20 Ellen Mauer zu beiden Seiten des Thores ziemlich durchlöchert, auch eine Mine gezündet; von allen Seiten rückten nun schwedische Brigaden mit Sturm-

leitern heran. Schon waren die Belagerten auf den Sturm gefaßt; schon waren 2 Stück Geschütze auf der Petersgasse, der Bresche gegenüber, aufgeföhren: da zogen die Feinde plötzlich ab.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung. Laut bei uns dem unterzeichneten Rathslandgericht erstatteter Anzeige hat der Handelsmann August Morawek aus Connewitz am 26. vorigen Monats gegen Mittag Connewitz verlassen mit 2 Kistchen Cigarren, welche er in einem Tuche zusammengebunden getragen, und ist an gedachtem Tage zuletzt in Zöbzig gesehen worden, von wo aus er nach Cospuben gegangen sein soll, ist aber seitdem nicht wieder zurückgekehrt, und hat auch seiner Familie keine Nachricht über seinen Aufenthalt gegeben. Derselbe ist 59 Jahre alt, von kleiner Statur, weißen Haaren und vollständigen Zähnen, blatternarbig und mit einem braunen Luchoberrock, weißgrundiger Piqueweste, grauen Beinkleidern, einer grünen Tuchmütze mit lackirtem Schirm, schwarzem Halstuch, grauwollenen Strümpfen und darüber zwirnenen Strümpfen ohne Socken, beide M. oder A. M. gezeichnet, und einem G. M. nebst einer Nummer gezeichneten Hemde bekleidet gewesen.

Jeder, der irgend eine Auskunft über Morawek zu geben vermag, wird zu schleuniger Anzeige hierdurch aufgefordert.
Leipzig, den 11. Februar 1843.

Das Rathslandgericht.

Bekanntmachung.

Am 8. dieses Monats sind aus der Bodenkammer eines, in der Dresdner Straße allhier gelegenen Hauses, nach gewaltsamer Eröffnung der Kammer, die nachstehend verzeichneten Gegenstände entwendet worden.

Wir fordern Jeden, der über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, darüber bei uns unverweilt Anzeige zu machen, warnen auch vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der gestohlenen Effecten.

Leipzig, den 15. Februar 1843.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) Eine silberne eingehängte Taschenuhr, auf deren weißem Zifferblatte arabische Ziffern und blaue Stahlweiser sich befanden; die Uhr wurde auf der Vorderseite aufgezo-gen; die Rückseite des silbernen Gehäuses war gerippt und mit einem runden Plättchen versehen; an der Uhr hing eine Kette von unechten Goldperlen;
- 2) ein paar ziemlich neue Buckskin, Beinkleider, grün und lilla gestreift, mit einem Schliß und Lederstegen versehen, am Bunde mit durchlöchernten gelben Metallknöpfen besetzt.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 17. Februar: Wegen des Maskenballs der Concordia-Gesellschaft, kein Theater.

Sonnabend den 18. Februar 1843

CONCERT

im Saale des Gewandhauses

gegeben von

Gio. Battista Montresor.

ERSTER THEIL.

Ouverture von L. van Beethoven.

Scene, Arie und Chor aus Guiletta und Romes von Vaccaj, gesungen vom Concertgeber.

Violin-Solo, vorgetragen von Herrn Concertmeister David, Aria, aus: il giuramento von Mercadante, gesungen von Fräulein Sophia Schloss.

ZWEITER THEIL.

Ouverture von C. M. von Weber.

Duett aus der Vestalin von Spontini, gesungen von Herrn Kindermann und dem Concertgeber.

Aufforderung zum Tanze von C. M. von Weber, für Orchester eingerichtet von H. Berlioz (neu).

Invocazione e quintetto aus Moses von Rossini, gesungen von Fräulein Sophia Schloss, Herren Pögner, Roewe, Stürmer und dem Concertgeber.

Billets à 20 Ngr. sind in den Musikalien-Handlungen der Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner zu haben. Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet. Der Anfang ist um 7 Uhr.

Heute Freitag Gesangprobe im Saale des Gewandhauses. Abends 5 Uhr. Die Concert-Direction.

Bücher = Auction.

Dienstag den 21. Februar d. J. und nächstfolgende Tage, Vormittags von früh 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen durch Unterzeichneten, in dem in der Schulgasse hier gelegenen, mit Nr. 5 bezeichneten Hause, eine Treppe hoch, verschiedene zu einem Nachlasse gehörende Bücher, größtentheils pädagogischen, theologischen und geschichtlichen Inhalts, eine ziemlich vollständige Sammlung von Gesangbüchern verschiedener Orte und eine Anzahl Disputationen nach verschiedenen Fächern geordnet u. a. m. gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 13. Februar 1843.

Adv. Herrmann Plato.

Auction. Heute Freitag den 17. huj. wird von Nachmittags 2 Uhr an in der königl. Posthalterei am Rosplaz allhier

eine Partie altes Bauholz

versteigert durch den requirirten Notar

Adv. Carl Richard Beuthner junior.

Die Bethbibliothek von C. Langer,

Barfußgäßchen Nr. 9, 1. Etage,

empfehl't zur geneigten Lectüre die neuesten belletristisch-literarischen Erscheinungen bei den billigsten Bedingungen.

Fabrik = Verlegung.

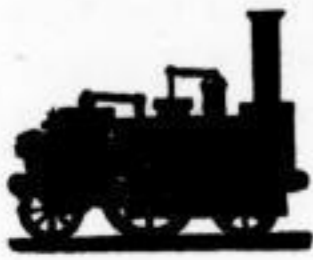
Haugks Hutfabrik

befindet sich

am Rosenthal.

Kauflose zur 3. Classe (Ziehung nächsten Montag) mit den Hauptgewinnen von 4000, 2000 und 2 zu 1000 Thlr., empfehl't bestens
Carl Marg, Gewölbe, Hainstraße Nr. 19.

Schmiede = Verkauf. In einem ansehnlichen Dorfe steht Veränderung halber eine neugebaute Schmiede mit Tansaal, Kegelbahn u. worauf eine frequente Schenk-wirthschaft getrieben wird, für den billigen Preis von 1150 Thlr. mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 1031, 4 Treppen bei Brasch.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Tägliche Abfahrtsstunden der Dampfzugzüge

vom 1. März bis 1. October 1843.

A. Postzüge mit Personen und Eilfracht.

Regelmässige Dauer der Fahrt 3 bis 4 Stunden zwischen Leipzig und Dresden.

Nur in Riesa wird 10 Minuten angehalten, an den übrigen Stationen nur sehr kurze Zeit, oft nur eine Minute.

Cours von Leipzig nach Dresden.	Von Leipzig	Von Wurzen	Von Luppah-Dahlen	Von Oschatz	Von Riesa	Von Pristewitz	Von Niederau
	6 Uhr Morg. 4 Uhr Nachm.	6½ Uhr Morg. 4½ U. Nachm.	7 Uhr Morgens 5 Uhr Abends.	7½ Uhr Morg. 5½ Abends.	7½ U. Morg. 5½ Abends.	8½ Uhr Morgens 6½ Abends.	8½ Uhr Morg. 6½ Abends.

Cours von Dresden nach Leipzig.	Von Dresden	Von Niederau	Von Pristewitz	Von Riesa	Von Oschatz	Von Luppah-Dahlen	Von Wurzen
	6 Uhr Morg. 4 Uhr Nachm.	6½ Morgens 4½ Nachm.	6½ Morgens 4½ Nachmitt.	7 Morgens 5 Abends.	7½ Morgens 5½ Abends.	7½ Morgens 5½ Abends.	8½ Morgens 6½ Abends.

B. Packzüge mit Frachtgütern und Personen.

Dauer der Fahrt 4½ bis 6 Stunden zwischen Leipzig und Dresden.

Ausser den Stationen werden auch an den bekannten Anhaltspuncten Personen und Güter nach Reglement expedirt. Die Abends von Leipzig und von Dresden abgehenden Züge übernachten in Oschatz und in Riesa.

Cours von Leipzig nach Dresden.	Von Leipzig	Von Wurzen	Von Luppah-Dahlen	Von Oschatz	Von Riesa	Von Pristewitz	Von Niederau
	9 Uhr Vorm. 6½ U. Abends.	9½ Vormitt. 7 Abends.	10½ Vormitt. 8 Abends.	5 Morgens 11 Vormitt.	5½ Morgens 11½ Vormitt.	6 Morgens 12 Mittags.	6½ Morgens 12½ Mittags

Cours von Dresden nach Leipzig.	Von Dresden	Von Niederau	Von Pristewitz	Von Riesa	Von Oschatz	Von Luppah-Dahlen	Von Wurzen
	9 Uhr Vorm. 6½ U. Abends.	9½ Vormitt. 7 Abends.	9½ Vormitt. 7½ Abends.	5 Morgens 10½ Vormitt.	5½ Morgens 11 Vormitt.	5½ Morgens 11½ Vormittags.	6½ Morgens 12½ Mittags.

Die auf allen Stationen öffentlich angeschlagenen Verhaltensregeln, durch deren Beachtung man sich vor und während der Reise gegen Gefahr und Verlust schützen kann, sind auch genau und ausführlich im Reglements-buche angegeben, welches ausserdem alle Taxen und näheren Bedingungen bis 1. Januar 1842, auch eine Karte nebst Beschreibung der Bahn und des Baues derselben enthält, und auf allen Stationen zu haben ist

Leipzig, am 13. Februar 1843.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Wagenverkauf.

Eine vierstellige Droschke und eine Batarde, noch in gutem Stande, sind zu verkaufen und zur Ansicht bei dem Kutscher **Warg**, Schützenstraße Nr. 1.

Ofen-Verkauf.

Ein künstlich gearbeiteter Ofen, ganz von gebranntem Thon mit Eisenblechfutter und einer dergleichen, bestehend in einem eisernen Kasten und einem Figur-Aufsatz, sind billig zu verkaufen: Bahnhofstraße Nr. 7.

Verkauf: 1 neuer Sessel, 1 Ausziehtisch, 1 Waschblase: am Neukirchhofe im Durchgange Nr. 19/383.

Zu verkaufen ist ein Gartengrundstück mit massivem Luthhäuschen, Brunnen, Planke und Bauplatz, an einer der schönsten Lage der äußern Vorstadt. Bei Herrn **Schleicher** am Markta Nr. 17/2, im Hofe quervor 1 Treppe zu erfragen.

Zu verkaufen ist billig ein Bureau mit Glasschrank. Burgstraße Nr. 8/144 beim Hausmanne das Nähere.

Zu verkaufen ist Erbtheilung halber ein Haus in lebhafter Straße der innern Vorstadt zu 5200 Thlr., so wie eins zu 3400 Thlr. in der äußern Vorstadt mit hübschem Garten und anderm Zubehör. Näheres Petersstraße Nr. 16, 3 Tr.

Zu verkaufen stehen 4 gutgearbeitete franz. eiserne Geldkisten beim Schlossermeister **Wendel**, Peterskirchhof Nr. 6/54.

Zu verkaufen sind noch Canarienhähne und eine Partie hübsche Zien in großer Auswahl: Universitätsstraße Nr. 11/659, im Hofe rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine Pariser Bronze-Stuhuhr, 3 Wochen gehend, ferner eine eiserne Geldcasse mit franz. Schloß und 12 Niegeln und ein runder Mahagonytisch. Das Nähere beim Hausmann in der Reichsstraße Nr. 14 zu erfragen.

Zu verkaufen sind Ballschuhe für Herren bei **F. Krüger**, Hainstraße, Tuchhalle.

Billig zu verkaufen ist eine Ziege und ein Ziegenbock: Ritterstraße Nr. 44/706, parterre.

* Weisnäherci jeder Art wird gut und billig besorgt: unterer Part Nr. 9, 2 Treppen hoch.
Auch können daselbst junge Mädchen im Weisnähen und Zeichnen Unterricht erhalten.

Zu verkaufen sind nach bereits von Seiten der Steuerbehörden erlangter Dispositions-Genehmigung mehre einzelne, namentlich zu Gartenanlagen geeignete Feldparzellen in unmittelbarer Nähe der Stadt Leipzig, in romantischer und vorzüglich gesunder Lage, die Parzelle zu circa 5800 □ Ellen, und ist das Nähere zu erfragen bei dem Besitzer des Leipziger Feldschlößchens und Herrn Advocat Steche, Barfußgäßchen Nr. 13.

Zu verkaufen ist ein modern gebauter halbverdeckter Jagdwagen: Zeitzer Straße Nr. 19, parterre.

* In der Nicolaistraße Nr. 12, eine Treppe hoch, sind vier ganz schöne, ausgezeichnete, englische Wachtelhunde von 1 1/2 bis 2 Jahre alt, zu verkaufen.

Frische Hasen ohne Balg sind noch diese und künftige Woche zu haben: Preußergäßchen Nr. 5.

Frisches Rinds- und Schweinspöckelfleisch empfiehlt
C. F. Runze.

Eine kleine Partie neue weiße Bohnen und große Kocherbsen verkaufe ich nach dem Scheffel zu billigem Preise.
B. Thümmler, Petersstraße Nr. 6.

* Die erste Sendung schöner, hochrother, süßer Messinaer Apfelsinen, und schöner feinschaliger Citronen empfang ich und kann dieselben als sehr preiswürdig im Ganzen und Einzelnen empfehlen.
J. F. A. Sillig, am Markte Nr. 17/2.

Allwöchentlich (Donnerstags) treffen frische Zusendungen Gothaer ger. Fleischwaaren ein, als: fein- und grobge- wiegte Cervelatwurst, Zungen-, Roth-, Sülz-, Leber- und Knackwürste, Schinken und Speck und vorzüglich schönes Kochfleisch (Bauchstücke) in der Niederlage ausländ. Fleisch- waaren von **C. F. Runze.**

Echte westphälische Schinken, für deren ausgezeich- nete Güte ich garantire, verkaufe ich noch zu dem frühern sehr billigen Preise.
Fr. Schwennicke.

Messinaer Apfelsinen erhielt in ausgesucht schön- en, süßen, rothen Früchten
Fr. Schwennicke.

Von echten Limburger Rahmkäsen und großen bdm. Fasanen erhielt wieder
Fr. Schwennicke.

Mit Bamberger Schmelz-, holst. Stoppel- und sächs. Ger- birgsbutter empfehle ich mich bestens.
C. W. Müller.

Messinaer Apfelsinen und Citronen
in schönster Waare und größter Auswahl empfiehlt billigt
C. W. Müller.

Holsteiner Stoppelbutter,
ausgezeichnete schöne Waare, empfehlen
Weidenhammer & Gebhardt.

Fleisch - Waaren.
Von Schinken, Speck, Cervelat-, Roth- und Zungenwurst, so wie feine Cervelat-, Knackwürstchen erhielt ich neue Zufuhr, und empfehle diese Waare im Ganzen und Einzelnen billigt.
M. Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600.

* **Parmesan- und grüner Kräuter-Käse** ist wieder frisch angekommen und wird billigt empfohlen von
M. Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600.

Ergebene Anzeige.

Das Commissionslager meiner ächten Gesundheits-Haarsohlen habe ich Herrn **Wilhelm Franke**, unter den Bühnen in Leipzig, übertragen. Alle eingehenden Aufträge werden von ihm prompt besorgt und nur die Fabrikspreise notirt werden.
Erlangen, im Februar 1843.

Heinrich Gottfried Louis.

Anzeige.

Der rühmlichst bekannte **Schulzische Gesund- heitstafel (Sichttaffel)** ist nur allein echt zu haben bei
Wilhelm Franke, vormals:
F. A. Rein, unter den Bühnen.



Elastische Bruchbandagen.

Hierdurch empfehle ich mein vollständig sortirtes Lager aller Arten doppelter und einfacher Bruchbänder, so wie dergl. von mir aus engl. Stahl gefertigter Bruchbandsfedern im Duzenden und Einzelnen, für Erwachsene und Kinder, desgl. alle Arten Suspensoria, metallene Maschinchen contra pollutiones und alle im chirurgischen Gebrauche vorkommende Bandagen und Maschinen; auch besorge ich alle dahin einschlagenden Repara- turen u. Veränderungen unter Berechnung der billigsten Preise. Der langjährige Betrieb und gemachte Erfahrungen, auch die Verbindung mit den meisten Kreis- und Bezirksärzten in diesen Artikeln, bürgen für die Güte und Brauchbarkeit obiger Waaren, weshalb ich nie nöthig hatte, wie dieß oft geschieht, mich in öffentlichen Blättern für Geld und gute Worte loben zu lassen. Bandagist **Schramm**, Hall. Str. Nr. 8/462.



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit seine guten Herren- und Damenbrillen mit den besten, genau nach den Regeln der Optik geschliffenen Gläsern und macht besonders auf diejenigen mit convergen Glä- sern aufmerksam, welche das lästige Ineinanderfließen beim Schreiben, Lesen und Arbeiten sicher verhindern, und kann bei ihm eine der besten Brillen, die es nur geben kann, als: in feinstem blauen Stahl, bestem Schneeberger Neusilber, von den silbernen nicht zu unterscheiden, in gutem Büffel, und deutschem Horn und Metall nie höher kommen als 7 1/2, 15, 22 1/2 Ngr. und 1 Thlr.; ein einzelnes Glas einzuziehen kostet 5 Ngr. Im nicht convenirenden Falle nimmt es jedes Exem- plar, so oft es gewünscht wird, gegen ein anderes, da wo eine Brille zum Exempel in kritischen Fällen nur versuchsweise gegeben und nach der Ueberzeugung der mit mir im Verein wirkenden 2 Aerzte dieselbe nicht mit Erfolg angewendet werden kann, selbst gegen den Betrag zurück.

Ferner empfehle ich die elegantesten Doppellorgnetten in Schild- frot, Perlmutter, Bein und Horn zu 25 Ngr., 1 Thlr. und 1 Thlr. 10 Ngr., die elegantesten doppelten Theaterperspective 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr.
Das optische Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11/543.

Die Strohhutfabrik und Bleiche von Meissner & Co.

empfecht sich zum Ueberändern und Bleichen aller Arten ge- tragener Strohhüte. Angenommen wird im Brühl- und Nicolaistraßen, Eckhaus Nr. 28, 2. Etage, und in der rimma'schen Straße Nr. 43, 1. Etage.

Feinste franz. Gesichtsmasken

zu allen Charakteren, durchsichtig in Wachs, feinste Domino-Masken in Sammet, schwerem und leichtem Atlas und Wachs, schwarz und fleischfarbig, empfehlen nebst allen andern geringeren Sorten Charakter-, Caricatur-, Grottesque-, Thier- und phantastischen Masken, Backen- und Stirn-Masken, Nasen-, Florbrillen, Bärten 2c. 2c. in größter Auswahl

Gebrüder Tecklenburg,
am Markte, Thomaskäfigen, &c.

Gesichts-Masken,

Charakter und Domino's, in allen Sorten empfiehlt
Friedrich Preußner, Markt, Stieglitz's Hof.

* Gesichtsmasken, Nasen, Brillen, Atlasmasken, Handschuhe, Strümpfe, Gold- und Silbergegenstände zu Maskenanzügen, Fächer, brillante Nadeln, Kämmen, Blonden, Spitzen, Modehänder, Cravaten und Schlipse empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse Nr. 6/4.

Zum heutigen Maskenball

empfehlen wir eine Partie Ohrgehänge, Brochen, Colliers, Armreifen, Haarnadeln, Casolets, Agraffen, Kämmen, Bouquethalter, Ringe, Flacons, Ketten 2c., alles in echt vergoldeter Bronze, zum Theil mit künstlichen Diamanten gefast, um damit zu räumen, zu außergewöhnlich wohlfeilen Preisen.

Gebrüder Tecklenburg.

Neue Damen- und Herren-Domino's,

auch Pilgerkuten, Fledermäuse und Masken empfiehlt
Moriz Richter im Barfußgäßchen.

Billige Glacé-Handschuhe zum Ball

bei **Moriz Richter.**

Vorhangsfranzosen

in Wolle und Baumwolle, so wie auch Borduren empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Licht-Klemmer,

(Candle springs) eine kleine, äußerst nützliche Maschine für jede Haushaltung, womit man augenblicklich jedes Licht, und wenn es noch so schwach ist, selbst in die weiteste Leuchterfüße feststellen kann und wodurch das lästige Papierumwickeln ganz beseitigt wird, empfehlen als etwas Neues und Zweckmäßiges das Duzend 16 Ngr.

Gebrüder Tecklenburg.

Beste trockene Talg-Seife . . . 7 Pfund für 1 Thlr.

schöne Wasch-Seife 13 : : 1 :

schwarze Niegel-Seife 8 : : 1 :

dasgleichen 10 : : 1 :

rothe parfümirte Seife 5 : : 1 :

hell brennende Talglichter 5 : : 1 :

empfehlen **Theodor Schreckenberger,**

Schützenstraße Nr. 27.

Auszu-leihen hat 400 Thlr., 1000 Thlr. u. 4000 Thlr. letztere auch in einzelnen Posten, gegen sichere Hypotheken

Adv. Aug. Lehmann, Schloßgasse Nr. 8.

Auszu-leihen sind sofort 300 und 600 Thlr. gegen genügende Sicherheit. Das Nähere ohne Unterhändler Burgstraße Nr. 10/137, 2 Treppen.

* Zu heute Abend sind noch ein paar recht schöne Charaktermaskencostüms zu haben bei

J. S. Kühnel, Grimma'sche Straße.

Maskenanzüge für Damen sind billig zu vermieten: Gerbergasse Nr. 21, im Hofe 3. Thüre.

Gesucht werden 3500 und 3300 Thlr. gegen erste hypothekarische Sicherheit: neue Straße Nr. 13, 2. Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein gutgehaltener, in C-Federn hängender einspänniger Wagen mit halbem Verdeck. Gefällige Adressen erbittet man sich am niedern Park Nr. 5, 1 Tr.

Gesuch, englische Sprache betreffend. Ein wissenschaftlich gebildeter, der englischen Sprache kundiger junger Mann kann als Corrector eine Anstellung finden. Das Nähere unter schriftlicher Adresse A. B. abzugeben in der Buchhandlung des Herrn **Jul. Minckhardt,** Nicolaistr. Nr. 46.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Gärtner auf ein Domainengut, welcher außer den Zeugnissen seines moralischen guten Betragens noch solche besitzen muß, aus welchen hervorgeht, daß derselbe die Baumzucht, als die Behandlung der feinen Glashauspflanzen und der Orangerie gründlich versteht, so wie in der Mistbeet- und Küchengärtnererei nicht unerfahren ist. Das Nähere deshalb in der Uhrenhandlung von **C. L. Baumgärtel,** Hainstraße, vis à vis der Tuchhalle.

Gesucht wird ein junger solider Mensch von 16—20 Jahren, welcher correct und hübsch schreibt, auch etwas rechnet und zugleich die freundliche Bedienung eines fränklichen Herrn übernehmen kann. Nur schriftliche Anzeigen, N. N. sign., werden in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Lehrlingsgesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat Drechsler zu werden, kann sich melden. Näheres Glockenplatz Nr. 2, bei **Baudius.**

Gesucht wird ein Bursche von 16 bis 18 Jahren, welcher etwas mit Pappenarbeit bewandert sein muß, auch sogleich antreten kann. Näheres beim Hausmann Hainstraße Nr. 31.

Gesucht wird zum 1. April d. J. ein braves, rechtliches Dienstmädchen, und haben sich nur solche, mit den glaubwürdigsten Zeugnissen versehen, zu melden: Rosenthalg. Nr. 1/1037, 2 Treppen.

Alb. Febr. Marx & Comp. empfehlen den Sohn eines angesehenen Beamten in der Niederlausitz, welcher zu Ostern in Leipzig einen Platz als Handlungslehrling finden möchte.

* Es sucht ein noch jetzt in Diensten stehender Mensch, welcher im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, den 1. März einen Posten als Markthelfer, Hausknecht oder Reiskutscher. Adressen sind niederzulegen: Gerbergasse Nr. 5.

* Ein junges solides Mädchen, welches gut rechnen und schreiben kann, im Kochen und andern weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, auch in Puz-Arbeit sich Kenntnisse erworben hat, sucht zu Ostern oder später eine Stelle als Ladenmädchen. Geneigte Offerten werden unter B. H. in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Zu mieten gesucht wird eine geräumige Remise zur Aufbewahrung mehrerer Wagen durch das

Local-Comptoir für Leipzig.

Eine große Auswahl schöner Familienlogis empfiehlt zur Vermietung **W. Krobisch,** Nachweisungs-geschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Vermiethung.

In dem zur kleinen Pleißenburg genannten, in der Peters-Vorstadt gelegenen Grundstücke sind einige Niederlagen zu vermieten durch **Adv. Beuthner sen.,** alte Burg Nr. 8.

Vermiethung. Ein Logis parterre ist für 36 Thlr. zu Ostern zu vermieten auf der Schützenstraße Nr. 10.

Grumbach.

Vermietung. Vor dem Schützenhore, Neudniger Straße Nr. 5, ist ein mittleres Familienlogis von 2 Stuben, 1 Alkoven, 3 Kammern etc., sogleich oder zu Ostern zu vermieten. Näheres beim Wirth & Treppe.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafbehältniß an ledige Herren oder solide Dame: lange Straße Nr. 16 parterre links.

Zu vermieten und gleich zu beziehen sind 2 Logis in Nr. 55 in Neudnig, neben dem großen Kuchengarten. Das Nähere im Gewölbe, Brühl Nr. 47/493.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen: Königsplatz Nr. 3, 3 Treppen hoch, bei **Wehrde**.

Zu vermieten ist zu Ostern die 4. Etage, große Fleischergasse Nr. 2, parterre zu erfragen.

* * Eine Auswahl Logis für ledige Herren können nachgewiesen werden durch das **Focal-Comptoir für Leipzig**.

Auf dem Neumarkt Nr. 6 ist eine Etage mit 5 Stuben, Vorfaal, Küche, 5 Kammern nebst Zubehör zu vermieten. Das Nähere darüber ist daselbst 3 Treppen hoch zu erfahren.

* * In der innern Vorstadt (Kantstädter Viertel) ist zu Ostern ein gut eingerichtetes Parterre-Logis, in freundlicher Lage, von 2 Stuben, Stubenkammer, Küche, Vorfaal und andern Nebenräumen für 80 Thlr. zu vermieten durch das **Focal-Comptoir für Leipzig**, Fleischergasse Nr. 1.

Eine heizbare Schlafstube ist an einen stillen Herrn zu vermieten und gleich zu beziehen: Dresd. Str. 63, 4 Tr. rechts.



Die Kunstgalerie von Automaten und singenden Calibris ist jeden Abend im Hotel de Prusse auf dem Kosplatz zu sehen. Anfang der Vorstellung punct 7 Uhr, Caffeneröffnung halb 7 Uhr. Entree 10 Ngr., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
v. Piet und Palm aus Amsterdam.

URANIA.

Drittes Kränzchen Sonnabend den 18. Febr. **IM TIVOLI.**

Die resp. Mitglieder werden ersucht, ihre Eintrittskarten Mittags von 12—2 Uhr bei Herrn **Friedl**, kleine Windmühlengasse Nr. 1 B., 1 Treppe hoch, in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Amicitia.

Montag den 20. Februar 2. Kränzchen in Siegel's Salon. Die Abonnements, so wie Gastbillets sind abzuholen bei **G. F. Münch**, Neudniger Straße Nr. 10.
Der Vorstand.

Die Fortsetzung der Tanzstunde kann Gründe halber, die ich so frei bin, den Schülern später bekannt zu machen, erst Montag den 27. Februar stattfinden. Ich bitte 7 Uhr am genannten Tage sich gütigst einzustellen.
Jerw. S.

Großer Kuchengarten.

Heute Gesellschaftstag im italienischen Saale, wobei mit Pfannkuchen und Stolle bestens aufgewartet wird. Auch werden auf jedem Tische italienische Blumen prangen.

Thonberg.

Zu frischem Kuchen täglich ladet ergebenst ein **S. Werthmann.**

Stadt Malmédy.

Heute Abend Schweinsknochen mit Sauerkraut und Meerrettig in der Restauration bei **A. Krabl**, Ritterstraße.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötterik. **Schulze.**

Gosenschenke.

Heute Freitag ladet zu frischen selbstgebackenen Pfannkuchen, so wie zu Thüringer Klößen ergebenst ein **A. Schfer.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Gesellschaftstag, wobei Pfannkuchen und Spritzkuchen in Portionen. **E. Gleichmann.**

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein **E. W. Paas** auf der großen Funkenburg.

Einladung.

Heute den 17. Februar ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein **Gräfe in Eutritsch.**

Heute den 17. d. ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst feiner Gose ergebenst ein **J. A. Lindner**, vorderes Brand.

Heute früh um 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Freitag den 17. Februar früh zu Wellfleisch, Abends frischer Wurst ladet ergebenst ein **Senze** in Reichels Garten.

Heute Abend zu gebratenem Schinken mit Klößen und Roßbeef mit Schmorkartoffeln ladet ergebenst ein **A. Steinbach**, Nicolaisstraße Nr. 11.

Heute Freitag zu Schweinsknochen mit Klößen etc. ladet ergebenst ein **E. Thomas**, Rühlgasse.

Heute früh 9 Uhr ladet seine werthen Gäste zu Speckkuchen ergebenst ein **Kosmehl** im Heilbrunn.

Heute Abend Pöfelschweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig bei **J. G. Kising.**

Heute Abend

Pöfelschweinsknochen mit Klößen, Meerrettig nebst andern Speisen bei **J. G. Thalheim**, Burgstraße.

Einladung. Vorwärts — — —!

Morgen Abend zum ersten Male öffentliches Schachtfest (portionsweise), auch von morgen an Deliszauer und Löschenaer Bier.

Deswegen lasse ich aber mein bisher so lange geführtes Kurzsches Bier aus Nürnberg nicht ausgehen. Um zahlreichem Zuspruch bittet **E. A. Müller**, Nicolaisstraße, blauer Hecht.

Verloren.

Am vergangenen Dienstage in den Vormittagsstunden ist eine Damentasche von Koshaaren verloren worden; sie enthält circa 4 Thlr. — einzelnes Geld — in blaues Papier gewickelt, eine Münztabelle und eine Lorgnette mit Perlmutter-schaale. Wer die Tasche gefunden, wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei **Gentschel & Winkert** abzugeben.

Verloren wurde am 13. im Gerberthore ein Kindermuff von Beh, welcher daselbst gegen Belohnung abzugeben ist.

Verloren wurde von der Universitätsstraße, Neumarkt, bis ins Schloß und von da in den Kurprinz eine neue Geldbörse in Form einer Kanne. Man bittet sie gegen 4 Gr. Belohnung abzugeben: Querstraße, Stadt Breslau, parterre.

Verloren wurde am 14. d. Nachmittags, von Neudnig bis ins Augusteum, ein Siegelring mit Carnool. Der ehrliche Finder erhält an d. Wasserfont Nr. 4 1/2 Thlr. Belohnung.

* * Abhanden gekommen ist am 14. Februar Abends im Hotel de Pologne, bei der Probe, ein türkischer Shawl, poncean, mit breiter gewirkter Kante und Franzen. Während man vor Ankauf dieses Shawls warnt, da dessen Verlust und nähere Beschreibung bei der Polizei gemeldet ist, wird demjenigen, der ihn vielleicht nur aufbewahrt hat, und in Nr. 13, Querstraße, an den Hausmann zurückbringt, eine ansehnliche Belohnung zugesichert.

Abhanden gekommen ist am 15. d. Mts. ein junger Wachtelhund, braun und weiß gefleckt. Abzugeben gegen eine gute Belohnung in der Katharinenstraße Nr. 2/390, bei **Gumpf**, Schuhmachermeister.

Das Zerbster Bitterbier

bei Herrn **W. Wend**, Thomaskirchhof Nr. 15, verdient wohl unparteiisch empfohlen zu werden; es ist ein Bier, welches ohne Beimischung irgend einer fremdartigen Ingredienz aus dem reinsten Hopfen gebraut wird, zeichnet sich durch seinen lieblich milden Geschmack und seine herrliche Farbe aus, ist kräftig und äußerst nahrhaft, so, daß es selbst krank gewesenen Personen als Stärkungsmittel schon von mehreren ehrenwerthen Aerzten empfohlen wurde, und die herrlichsten Ergebnisse ergab, indem es besonders den Appetit erweckte.

Mehre Kenner desselben.

Den Einsendern der Briefe mit E. 26. diene hiermit zur Nachricht, daß von der außerordentlich großen Anzahl Adressen in Folge beschränkter Mittel nur ein geringer Theil berücksichtigt werden konnte.

Einpassirte Fremde.

Anschütz, Kaufmann von Benschhausen, goldner Kranich.
 Berens, Kaufmann von Schönebeck, Hotel de Baviere.
 Bach, Amtmann von Wehlitz, Bayerscher Hof.
 Brückner, Kaufmann von Wylau, großer Blumenberg.
 Däumling, Kaufmann v. n. Schönebeck, Palmbaum.
 Dunkelberg, Particulier von Frankfurt, Hotel de Baviere.
 Engelmann, Dekonom von Altenburg, Hotel de Russie.
 Elmeyer, Banquier von Dresden, großer Blumenberg.
 Engländer, Kaufmann von Frankenhäusen, Palmbaum.
 Feldhof, Kaufmann von Langenberg, Hotel de Baviere.
 Feitner, D., von Schneeberg, grüner Baum.
 Gerdemann, Advocat von Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Große, Gelehrter von Wogdeburg, Rheinischer Hof.
 Geyling, Kaufmann von Elberfeld, Hotel de Pologne.
 Heidenfeld, Kaufmann von Breslau, Palmbaum.
 Hausleutner, D. von Halle, Stadt Berlin.
 v. Houwald, Gutsbesitzer von Grotzen, und
 Herrmann, Lieutenant von Schönebeck, Hotel de Baviere.
 Hentel v. Donnersmark, Graf, Reg. Rath nebst Fam., v. Wetzburg, Stadt Gotha.
 Helling, D., von Prag, Stadt Rom.
 v. Jaroschinsky, Rittergutsbesitzer nebst Fam., von Kiew, und
 Jacoby, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Baviere.
 Kirchhof, Hofconcertmeister von Sondershausen, Hotel de Baviere.
 Kirchrath, Kaufmann von Arelburg, Stadt Gotha.
 Kurt, Medicinal-Rath von Dresden, Stadt Rom.
 Krötzel, Kaufmann von Altenburg, Hotel de Baviere.
 Kauteron, Kaufmann von Mainz, und
 Lindner, Kaufmann von Pappenheim, Hotel de Baviere.

Zu wahrhaftem Danke fühlen sich Unterzeichnete Herrn **D. Laube** verpflichtet, für die in Nr. 7 der Zeitung für die elegante Welt ausgesprochene treue Kritik der neuesten Musik-Aufführungen im hiesigen Concerte; — möchte sie von Vielen gelesen und vom Directorio beherzigt werden!

Mehre Abonnenten des Concerts.

Ihre eheliche Verbindung zeigen hiermit ergebenst an
 Müggschen und Leipzig, den 15. Februar 1843.

Wilhelm Eisenschmidt,
W. C. Eisenschmidt, geb. Golt.

Berwandten und Freunden nur auf diesem Wege die Nachricht, daß mich meine Frau, **Amalie, geb. Souder,** heute Mittag um 1 Uhr durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens erfreute.

Leipzig, den 16. Febr. 1843. **Heinrich Teubner.**

Todesanzeige.

Gestern Abend 7 1/2 Uhr entschlief nach jahrelangen Leiden unser theurer Gatte, Vater und Bruder, der Buchhändler **Carl Ferdinand Schwetschke** im 45. Lebensjahre.

Der stillen Theilnahme lieber Verwandten und Freunde widmen diese schmerzliche Nachricht

Halle, den 15. Februar 1843.

Die Hinterbliebenen.

Gestern Nachmittag 1/2 2 Uhr starb unsere innigstgeliebte Schwester und Tante, **Elisabeth Sophie Johanna Stehmann,** nach 9tägigen Leiden. Diese betrübende Nachricht allen ihren lieben Verwandten und Freunden.

Leipzig, den 16. Februar 1843.

Die Hinterlassenen.

Typographia.

Versammlung: Heute Freitag.

Guttenberg. 16. Zug, weiß: rochirt auf die rechte Seite.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von **J. Rinkhardt**, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Redaction, Druck und Verlag von **E. Polz.**